Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/4120

14. 03. 96

Antrag

der Abgeordneten Dr. R. Werner Schuster, Brigitte Adler, Klaus Barthel, Ingrid Becker-Inglau, Rudolf Bindig, Gabriele Fograscher, Angelika Graf (Rosenheim), Achim Großmann, Dr. Ingomar Hauchler, Reinhold Hemker, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Konrad Kunick, Christoph Matschie, Ulrike Mehl, Reinhold Robbe, Dieter Schanz, Günter Schluckebier, Dagmar Schmidt (Meschede), Dr. Emil Schnell, Dr. Mathias Schubert, Dr. Angelica Schwall-Düren, Dr. Peter Struck, Adelheid Tröscher, Hans Wallow, Matthias Weisheit, Verena Wohlleben, Hanna Wolf (München), Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Systematische Erfolgskontrolle von Projekten und Programmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Angesichts der zunehmenden Verelendung in vielen Ländern der Dritten Welt wird Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zu einem an Bedeutung stetig steigenden kohärenten Politikbereich. Entscheidendes Erfolgskriterium von Entwicklungszusammenarbeit ist neben der Höhe der eingesetzten finanziellen Mittel die Nachhaltigkeit der durchgeführten Projekte. Nachhaltigkeit ist dann gegeben, wenn nach Auslaufen der entwicklungspolitischen Leistungen ein positives Weiterwirken von Programmen und Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit gewährleistet ist. Das bedeutet eine auf Dauer tragfähige, sozial gerechte, wirtschaftlich produktive, ökologisch verträgliche und menschenwürdige Entwicklung.

Die Entwicklungszusammenarbeit steht mehr denn je unter einem öffentlichen Legitimationsdruck. Dem immer wieder vernehmbaren Entwicklungspessimismus wird man nur dann begegnen können, wenn den sichtbaren Fehlentwicklungen öffentlich eine erfolgreiche Bilanz entgegengesetzt werden kann. Dies setzt aber voraus, daß Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit evaluiert und deren Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Positiv ist zu erwähnen, daß einige größere deutsche Entwicklungshilfeorganisationen, z. B. die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), die Carl-Duisberg-Gesellschaft (CDG), die Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe (EZE), die Katholische Zentralstelle für Entwicklungs-

hilfe (KZE), die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), seit mehreren Jahren Evaluierungen vornehmen. Diese umfassen jedoch nur eigene, in der Regel nicht abgeschlossene Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. All diesen hausinternen Evaluierungen haftet zwangsläufig der Verdacht der Parteilichkeit an, auch wenn sie in Einzelfällen unter Hinzuziehung von externen Prüfern durchgeführt werden.

Festzustellen ist, daß eine von externen Prüfern durchgeführte, trägerübergreifende systematische Erfolgskontrolle von Entwicklungszusammenarbeit bislang in Deutschland nicht erfolgt.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Zusammenarbeit mit Experten von Nichtregierungsorganisationen und aus der Wissenschaft einen Kriterienkatalog erarbeiten zu lassen, welcher es ermöglicht, die Nachhaltigkeit von EZ-Projekten präzise zu bewerten. Dies setzt eine verbindliche Bestimmung des Nachhaltigkeitbegriffs voraus. Der Kriterienkatalog ist dem Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ) für den Deutschen Bundestag zur Stellungnahme vorzulegen;

2. ein vom BMZ unabhängiges Evaluationsinstitut zu schaffen. Aus Gründen der Kostenersparnis und zur Verhinderung einer weiteren „Aufblähung" des Verwaltungsapparates können vorhandene Einrichtungen, z. B. das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Berlin oder das im Aufbau begriffene Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn, hierfür ausgebaut werden.

   Das Institut hat die Aufgabe, die Nachhaltigkeit der bilateralen Projekte und Sektorprogramme deutscher Entwicklungszusammenarbeit trägerübergreifend zu prüfen. Die Prüfung schließt auch diejenigen EZ-Projekte der politischen Stiftungen, Kirchen und Nichtregierungsorganisationen ein, die überwiegend aus dem Haushalt des BMZ (Einzelplan 23) finanziert werden.

   Die eigentliche Evaluierungsarbeit sollte an folgenden Zielvorgaben ausgerichtet werden:

   - Bewertung der Nachhaltigkeit von laufenden sowie bereits abgeschlossenen (z. B. fünf Jahre nach Beendigung) EZ-Projekten;
   - Herausarbeitung der länderspezifischen Einflußfaktoren, welche sich positiv und negativ auf die Nachhaltigkeit eines EZ-Projektes auswirken;
   - Einbeziehung dieser Einflußfaktoren bei der Auswahl, Planung und Durchführung von EZ-Projekten.
   - Bewertung der Projektplanung und -durchführung von Trägerorganisationen (Effizienzprüfung)

   Ziel dieser unabhängigen, systematischen Erfolgskontrolle ist es also, sowohl die Nachhaltigkeit der Projekte und Program-

me als auch die für eine nachhaltige Entwicklung notwendige Effizienz innerhalb der bilateralen EZ (effiziente Strukturen, wirksame Arbeitsabläufe und -methoden) zu sichern. Dies bedeutet, daß eine intensive Rückkoppelung mit den Trägerorganisationen über die Ergebnisse der Evaluierung erfolgt und trägerübergreifend diskutiert wird.

Darüber hinaus wird das Evaluationsinstitut mit der Erarbeitung von Entwicklungsverträglichkeitsprüfungen beauftragt. Diese verfolgen daß Ziel, politische Entscheidungen aller Bundesministerien, die von entwicklungspolitischer Relevanz sind, auf ihre Entwicklungsverträglichkeit hin zu überprüfen.

Die Ergebnisse der Evaluierung und der Entwicklungsverträglichkeitsprüfung sind der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gegenüber dem Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung besteht direkte Berichts- und Auskunftspflicht.

Bonn, den 14. März 1996

Dr. R. Werner Schuster
Brigitte Adler
Klaus Barthel
Ingrid Becker-Inglau
Rudolf Bindig
Gabriele Fograscher
Angelika Graf (Rosenheim)
Achim Großmann
Dr. Ingomar Hauchler
Reinhold Hemker
Horst Kubatschka
Eckart Kuhlwein
Konrad Kunick
Christoph Matschie
Ulrike Mehl
Reinhold Robbe
Dieter Schanz
Günter Schluckebier
Dagmar Schmidt (Meschede)
Dr. Emil Schnell
Dr. Mathias Schubert
Dr. Angelica Schwall-Düren
Dr. Peter Struck
Adelheid Tröscher
Hans Wallow
Matthias Weisheit
Verena Wohlleben
Hanna Wolf (München)
Rudolf Scharping und Fraktion

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333